

offener Zusammenschluss von Bibliotheken an authentischen oder symbolischen Orten sowie von Bibliotheken von Dokumentationszentren, Forschungseinrichtungen und Geschichtsvereinen mit dem Ziel, sich fachlich auszutauschen und in einem Online-Verbundkatalog die Bestände zu vernetzen. »Gedenkstättenbiblio-

theken sind keineswegs Orte des Büchersammelns allein, sie sind in ihrem Selbstverständnis wichtiger Bestandteil der Aufarbeitung und der Information für alle und wahrlich nicht zuletzt für die nächste Generation, die keine Zeitzeugen mehr kennenlernen kann«, begründete der Juryvorsitzende und Vorsitzender der Freunde

der Staatsbibliothek zu Berlin, André Schmitz, die Entscheidung. Seit dem Jahr 2000 verleihen die Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin e.V. mindestens alle zwei Jahre den Max-Herrmann-Preis an eine Persönlichkeit, die sich in besonderer Weise um das Bibliothekswesen und die Staatsbibliothek zu Berlin verdient gemacht hat.

## Deutscher Lesepreis für den Erfinder der literarischen »Papa-Zeit«

Vorlesepate Christian Meyn-Schwarze aus Hilden ist in acht Büchereien aktiv

**Der dicke alte Vorlesebär steht immer neben ihm, wenn er den Papas vorliest, und die Kinder dürfen auch zuhören. Christian Meyn-Schwarze hat vor sechs Jahren in der Hildener Stadtbücherei eine Veranstaltungsform entwickelt, für die er im vergangenen November in Berlin ausgezeichnet wurde: Mit dem »Deutschen Lesepreis« in der Kategorie »Herausragendes individuelles Engagement« würdigte eine fachkundige Jury mit einem ersten Preis seine Vorlese- und Erlebniszeit, die der Lesepate inzwischen in acht Büchereien anbietet.**

Bei jährlich 30 Lesungen erfahren Väter und ihre Kinder, wie Papa-Geschichten intensiv erlebbar werden. Denn nach einer Vorlesegeschichte werden die Bücher lebendig, es wird ein Indianerdorf aufgebaut, mit einem Piratenboot geht es auf Schatzsuche oder es wird gespielt »wie im Zirkus«. Manchmal basteln die Papas mit ihren Kindern Schrottroboter, Musikinstrumente und Kullerbahnen oder drucken mit den Fingern kunstvolle Geschenkkarten. Zwischendurch wird dann vorgelesen und so erleben vier- bis achtjährige Kinder ihre Väter als Vorbilder, sie gehen mit ihrem Papa in die Bücherei,

verbringen dort eine gemeinsame Zeit und nehmen Lesestoff und kreative Anregungen für eine intensive Vater-Kind-Zeit mit.

Mit einem kleinen Papa-Buch fing bei Christian Meyn-Schwarze alles vor 25 Jahren an, denn der Vater von inzwischen erwachsenen Kindern sagte 1999 seinem Büro in Köln »Time to say Goodbye« und sammelt lieber Bücher über Väter und spielte die Geschichten mit seinen beiden Töchtern nach. Inzwischen umfasst seine Sammlung von Büchern über aktive Papas über 500 Titel, davon sind circa 300 noch lieferbar. Das Vater-Sohn-Zirkusbuch »Der kleine Bär und das Zirkusfest« wurde zusammen mit einem Anleitungsbuch über Kinderzirkus zu seinem Mitmachzirkus Hilden, mit dem er seit 21 Jahren im Sommer unterwegs ist. Im Winterhalbjahr führen seine Wege in verschiedene Büchereien, in denen die Papa-Geschichten lebendig werden.

Die ausführlichen Lesetipps für Väter und Großväter sind hier zu finden:

[www.maennerwege.de/tag/christian-meyn-schwarze](http://www.maennerwege.de/tag/christian-meyn-schwarze). Die sogenannte »Papa-Liste« kann kostenlos genutzt werden.

red



Tourt seit sechs Jahren mit den Papa-Büchern und viel Material zu seinen Erlebnisstunden für Papas und Kinder: Christian Meyn-Schwarze, hier mit seiner Kugelsammlung. Foto: Stadtbücherei Hilden